

# Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

gegründet 1878

Verleger: Dr. H. W. Müller

Verlag und Verlag von H. W. Müller (Carl Jäger) Nagold. Verantwortlich für die Schriftleitung: H. W. Müller, Nagold.

Bestellungs-Preisung im  
Bismarckjahr. — An-  
zeigen sind gegen von  
besten Erfolg.

Es wird keine Gewähr für  
Richtigkeit der Anzeigen  
übernommen. Die Redaktion  
übernimmt keine Haftung  
für die Richtigkeit der  
Anzeigen. Die Redaktion  
übernimmt keine Haftung  
für die Richtigkeit der  
Anzeigen.

Telegraphische Adressen:  
Gefellschaffer Nagold:  
Postfachnummer:  
Nagold 5113.

Nr. 263

Mittwoch den 10. November 1920

94. Jahrgang

## Wie der Waffenstillstand vor zwei Jahren zustande kam.

In der „Illustration“ bringt Lardieu einen längeren Bericht über die Verhandlungen, die vor 2 Jahren in den Tagen vom 23. Oktober bis zum 4. November zu dem Waffenstillstand führten. Die Frage, ob überhaupt ein Waffenstillstand möglich oder wünschenswert ist und wenn ja, auf welche Weise man Deutschland einerseits verhindern könne, den Krieg wieder aufzunehmen, andererseits aber zwingen könne, die einzelnen Friedensbedingungen anzunehmen, wurde im Sinne Willsons den Militärführern zur Entscheidung überlassen und Clemenceau unterbreitete als Vorsitzender des Obersten Rats der Verbündeten diese Frage dem Marschall Foch zur Beantwortung. Foch berief zum 25. Okt. eine Zusammenkunft der vier höchstkommandierenden Generale ein, nämlich General Betain, Marschall Haig, General Pershing und den britischen Generalstabchef Wilson. Wilson wurde aufgehalten und konnte der Sitzung nicht beiwohnen. Haig ergriff als erster das Wort. Er empfahl den Abschluß des Waffenstillstandes zu sehr günstigen Bedingungen. Die verbündeten Armeen befinden sich am Ende ihrer Kräfte, Deutschland sei militärisch noch nicht gebrochen. Die deutschen Truppen zögen sich in bester Ordnung zurück. Wenn man wirklich wollte, daß ein Waffenstillstand zustande komme — und ein solcher sei wünschenswert — so müsse man Deutschland Bedingungen vorschlagen, welche für Deutschland annehmbar seien, d. h. die Räumung der besetzten Gebiete in Frankreich und Belgien und ebenso die Räumung Elsaß-Lothringens, sowie die Rückertattung des am Anfang des Krieges den Franzosen und Belgiern genommenen todesigen Materials. Wenn man mehr verlange, so könnte das unter Umständen zur Folge haben, daß die nationale Gesinnung in Deutschland neuerdings aufgeregter würde und der Krieg vielleicht bis zu einem unheilvollen Ende fortbauere, denn die Räumung der besetzten Gebiete und Elsaß-Lothringens genüge, um den Sieg zu bekräftigen. Der General Pershing erklärte, daß die Bedingungen des Generals Betain ändern zu wollen. Betain hielt nur einen vollständigen Waffenstillstand für angedacht und zwar einen Waffenstillstand im Sinne der Willsonnote vom 23. 10., d. h. einen Waffenstillstand, der dem Feind die Wiederaufnahme des Krieges verbiete und den Verbündeten den Diktatfrieden ermögliche. In diesem Zweck sei zweierlei nötig. Erstens, daß die deutsche Armee ohne eine einzige Kanone und ohne einen einzigen Lauf, nur mit den Handfeuerwaffen in die Heimat zurückkehre. Um das zu erreichen, genüge es, daß man die Räumung Frankreichs so kurz bemesse, daß es dem deutschen Heere unmöglich sei, das Material mitzunehmen, und daß man nicht nur die Räumung der besetzten Gebiete und Elsaß-Lothringens verlange, sondern auch das linke Rheinufer und eine 50 km. Zone des rechten Rheinufer besetze. Gleichzeitig müsse man die Ablieferung von 5000 Lokomotiven und 100 000 Eisenbahnwagen fordern. Betain fügte weiter hinzu, daß nach seiner Meinung diese Bedingungen zwar unumgänglich notwendig seien, daß aber wenig Wahrscheinlichkeit bestehe, daß Deutschland diese Bedingungen annehmen würde. General Pershing erklärte sich hierauf in kurzen Worten mit den Ausführungen Betains einverstanden. Foch nahm die Erklärung zur Kenntnis und die Konferenz wurde hierauf geschlossen. Foch machte am folgenden Tage die im Waffenstillstandsvertrage enthaltenen Bedingungen als Ergebnis der Konferenz mit Clemenceau bekannt. Bei den Verhandlungen des Obersten Rates der Verbündeten in Versailles schlug damals der Amerikaner Bilt die oblige Entwaffnung und Demobilisierung Deutschlands vor. Die englische Admiralität verlangte des weitern die Auslieferung sämtlicher deutscher Raubboote und des größten Teiles der Handelsflotte. Foch, der schon in der ursprünglichen Fassung der Waffenstillstandsbedingungen die Annahme für zweifelhaft erklärt hatte, warnte nunmehr davor, die Bedingungen noch weiterhin zu verschärfen. Eine oblige Entwaffnung und Demobilisierung würde nur durch eine vollständige Besetzung des deutschen Gebietes möglich sein. Aber denken Sie daran, ganz Deutschland zu besetzen? fragte er. Und, die Übernahme der Pflichten hätte andererseits ja nur den Charakter einer Rundgebung an die Adresse der Galerie. Eine Verschärfung der Bedingungen könne den Krieg um 3—5 Monate verlängern. Trotzdem blieb der englische Admiralstab auf der Auslieferung der deutschen Flotte bestehen. Lloyd George, der keine der Bedingungen zu Lande erdortet hatte, befürchtete, daß die Forderung seiner Marineoffiziere den Krieg unnötig verlängern könnte. Er wollte, daß man wenigstens abwartete, bis es sich herausstelle, daß Österreich kapituliert habe. Es komme darauf an, ob man sofort den Frieden haben oder noch ein ganzes Jahr den Krieg führen müsse. Es sei zwar verlockend, eine gewisse Zahl von Schiffen wegzunehmen, aber das sei eine Rebenache. Von ausschlaggebender Bedeutung sei, daß zur Stunde alle verbündeten Armeen jede Woche größere Verluste erlitten, als sie während des ganzen Krieges in irgend einer Woche verloren hätten. Am 2. Nov. drückte Clemenceau die Einsägung der Klausel von der Wiedergutmachung der Schäden in den Text des Waffenstillstandsvertrages durch. Am 4. Nov. wurde in

Verfaßtes der endgültige und eine Woche später der unterzeichnete Wortlaut angenommen. Das Erzberger an Abänderungen in diesem Wortlaut erzielte, war die Herabsetzung von 30 000 Maschinengewehren auf 25 000, von 2 000 Flugzeugen auf 1 700 und von 10 000 Kraftwagen auf 5 000 und ferner das Versprechen schneller Besetzungsmassnahmen.

## Die Wiedergutmachungsfrage.

Die englisch-französische Aussprache. — Verschiebung der Genfer Konferenz?

Genf, 9. Nov. In der englisch-französischen Aussprache über das Problem der Festlegung der deutschen Kriegsschadigung hat der britische Lord Derby gestern dem französischen Ministerpräsidenten Leger die englische Antwort auf die letzte französische Note vom 17. Oktober überbracht. Nach den Angaben der französischen Regierungspresse soll England damit einverstanden sein, daß die Klüster in Wäzler Zeit sachverständige, von der Wiedergutmachungskommission abzuordnende Vertreter nach Brüssel schicken zu einer Aussprache mit sachverständigen Delegierten der deutschen Reichsregierung. Das Ergebnis dieser Aussprache soll sodann als Unterlage dienen für eine in Genf abzuhaltende Konferenz zwischen den Finanzministern der Ententegeierungen und des Deutschen Reiches. Diese Konferenz soll jedoch keine Entscheidung bringen. Der Bericht über ihre Verhandlungen soll mit dem Bericht über die vorausgegangene Brüsseler Sachverständigenbesprechung der Wiedergutmachungskommission überwiegen werden, die dann erst zur Festlegung der deutschen Kriegsschadigung schreiten werde. Sobald die Wiedergutmachungskommission ihren jährlichen Bericht gemacht haben wird, sollen die Ministerpräsidenten der Großmächte der Entente zusammentreten, um Beschluß zu fassen über die dem deutschen Reich aufzuerlegenden Gesamtsomme und die zur ihrer Einzahlung in Aussicht genommenen Straßen und Zwangsmaßnahmen. Wie die Pariser Presse selbst bemerkt, beziehen sich alle diese Abmachungen nur auf das formelle Verfahren zur Regelung der Entschädigungsfrage, nicht aber auf das sachliche Ergebnis der Verhandlungen, d. h. auf die Summe der Entschädigungsforderungen der Entente und den Modus ihrer Tilgung durch Deutschland.

Die Zeitungen bereiten darauf vor, daß die eigentlichen Schwierigkeiten unter den Ministern vorläufig nur um einige Wochen, vielleicht auch um einige Monate, hinausgeschoben sind. Der „Temps“ bemerkt, daß zwischen der Brüsseler Sachverständigenkonferenz und der Genfer Konferenz der Finanzminister aus besonderen Gründen eine gewisse Anzahl von Wochen liegen dürfte. Das bedeutet allem Anschein nach, daß die französische Regierung entschlossen ist, die Genfer Konferenz hinauszuverschieben, bis die nächste Woche beginnende Generalversammlung des Völkerbundes zu Ende gegangen sein wird.

## Tages-Neigkeiten.

Aus dem Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 9. Nov. Im Hauptauschuß des Reichstags erklärte auf eine Anfrage Heisterich (Dn.) Ministerdirektor v. Simion: Was die Möglichkeit anhebt, so muß betont werden, daß die Ziffer 810 000 die Endsumme der in die vorläufigen Listen der Entente aufgenommenen Klüster bedeutet. Eine ähnliche Mitteilung darüber, daß auf der Befragung dieser 810 000 Klüster unter allen Umständen bestanden werden soll, liegt bisher nicht vor. Ebenso wie über die anderen in den Listen verzeichneten Gegenstände würden Verhandlungen noch erforderlich sein. Von deutscher Seite könne immer wieder nur hervorgehoben werden, daß es eine ungeheure Härte bedeuten würde, wenn bei der gegenwärtigen Lage der Milch- und Fettversorgung d. h. Forderung aufrechterhalten bliebe.

## Die Regierungskrise in Belgien.

Der König der Belgier hat gleich nach seiner Rückkehr von seiner brasilianischen Reise die Demission des Ministeriums Delacroix entgegengenommen. Dadurch ist die seit Wochen infolge des Austritts der liberalen Minister latente Regierungskrise in das akute Stadium getreten. Da man sich in allen drei an der jetzigen Koalition beteiligten Parteien darüber einig ist, daß eine Regierungsbildung auf einer anderen Grundlage als der jetzigen nicht möglich sei, so ist damit zu rechnen, daß ein Teil der bisherigen Minister in der Regierung bleiben wird. Auch der König hat dem Ministerpräsidenten Delacroix sein vollstes Vertrauen ausgesprochen und es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts wiederum übernehmen wird. Die Hauptschwierigkeiten bestehen in den Bedingungen, die von den einzelnen Parteien für die Teilnahme an der Regierung gestellt werden; vor allem ist die prinzipielle Forderung der Sozialisten und der sämtlichen demokratischen Parteien auf Herabsetzung der Militärdienstzeit auf 6 Monate ein schwerwiegendes Differenzpunkt. Der König hat bereits mit den Präsidenten der Kammer und des Senats konferiert und verhandelt auch mit den Parteiführern. Nach den Brüsseler Zeitungen besteht allgemein die Auffassung, daß die Lösung der Krise dem bisherigen Präsidenten zu überlassen sei.

## d'Annunzio.

Lugano, 9. Nov. Während die Verhandlungen zwischen Italien und Südbanien begonnen haben, hat d'Annunzio die Feindseligkeiten gegen Südbanien eröffnet. Er ließ die dem Hofen von Sturari vortragende Festschiffe durch seine Truppen besetzen. Als die Südbanien auf die Truppen d'Annunzios feuerten, gingen diese vor und machten einige Gefangene.

## Die italienischen Wahlen zur Städteverwaltung.

Rom, 9. Nov. Die Liste der verfassungstreuen Parteien hat bei den Wahlen zur städtischen Verwaltung in Neapel, Palermo, Rom, Pisa, Genua und Florenz die Mehrheit erhalten.

## Siegesfeier in England.

London, 9. Nov. Daily Mail schreibt: König Georg hat die Zustimmung gegeben, daß das öffentliche Leben des britischen Reichs am nächsten Donnerstag, dem Tag der Unterzeichnung des Waffenstillstands, von 11 Uhr bis 11 Uhr 2 Minuten vollständig stillgelegt wird. Alle Eisenbahngänge und sonstigen Verkehrsmittel, alle lebenswichtige Tätigkeit ruht auf 2 Minuten, genau wie im Vorjahr.

## Der Arbeitsplan der Völkerbundsversammlung.

Paris, 9. Nov. Janak. Nach dem „Echo de Paris“ soll General Smuts, der erste Minister von Südafrika, Lord Cecil gebeten haben, Südafrika beim Völkerbund zu vertreten. — Der Arbeitsplan der Konferenz umfaßt 29 Artikel, darunter als hauptsächlichste die folgenden: Berichterstattung über das bisher vom Völkerbund geleistete, Zulage zum Beständigkeitsakt des Völkerbundes, Vorschläge, die von den Regierungen von Dänzig, Norwegen und Schweden unterbreitet werden, Einrichtung einer ständigen Organisation für Verkehrs- und Durchgangsfragen, für die der Völkerbund gemäß dem Friedensvertrag zuständig ist, Einrichtung eines Gerichtshofes zur Regelung von Streitigkeiten, die unter die Artikel 336, 337, 376 und 386 des Vertrages von Versailles und die entsprechenden Artikel der anderen Verträge fallen, wirtschaftliche und finanzielle Organisationsfragen, die Förderung Indiens auf Vertretung im Verwaltungsrat des Arbeitsbüros, Verlage eines ständigen Schiedsgerichtshofes, zulässiger Vertretungsschlüssel für die Kosten des Völkerbundes, Zulassung von Staaten, die in der Beschlusse zum Beständigkeitsakt des Völkerbundes nicht erwähnt sind, Verminderung der Rüstungen auf Grund einer Entscheidung einer Konferenz der Staatsminister und Minister des Reichern von Dänemark, Schweden und Norwegen, Vorbereitung von Maßnahmen, um den Völkerbund in die Lage zu setzen, seinen Annahmen durch Zwangsmaßnahmen Geltung zu verschaffen.

## Das Völkerbundsstatut für Palästina.

In einer in der Assemlie in London unter dem Vorsitz von Sir Alfred Mond, dem englischen Minister für öffentliche Arbeiten, gehaltenen Versammlung teilte, wie eine Sonderausgabe der „Jewish Chronicle“ meldet, Professor Weizmann, Präsident der jüdischen Organisation, über die Einzelheiten des Völkerbundsstatuts für Palästina folgendes mit: Das Statut wird erstens die Sanktionierung des grundlegenden Beschlusses von San Remo enthalten, zweitens eine Verpflichtung Englands, mit allen Mitteln die Errichtung der jüdischen nationalen Heimstätte zu fördern, drittens die Bestimmung einer ständigen Vertretung der jüdischen Organisation, sowie der anderen jüdischen Organisationen, die sich an der Aufbauarbeit beteiligen werden, bei der palästinensischen Regierung. Außerdem wird einem besonderen Vertrage zwischen der englischen Regierung und der jüdischen Organisation der Einfluß der jüdischen Organisation auf die Befehle des Postens des Oberkommandos gesichert sein. — Nach Mitteilungen des Ministers Austin Chamberlain steht die Herausgabe des Statuts unmittelbar bevor.

## Bruch des englisch-französisch-amerikanischen Schutzvertrags.

London, 9. Nov. Einer Washingtoner Meldung der „Morningpost“ zufolge, soll die Forderung bestehen, daß die Vereinigten Staaten den englisch-französisch-amerikanischen Schutzvertrag nicht ratifizieren.

## Zur Erhaltung der irisch-republikanischen Armee.

London, 9. Nov. „Daily Chronicle“ veröffentlicht das Faksimile eines von den Sinn-Freibern in Cork verbreiteten Zirkulars, das zur Erhaltung von Geldern auffordert, die die Erhaltung der irischen republikanischen Armee und die Fortsetzung ihres Kampfes ermöglichen sollen.

## Die militärische Lage Brangels.

Berlin, 9. Nov. Russische Militärkreise erklären in der Pariser Zeitung „Otschische Delo“, daß sie dem Rückzug Brangels keine besondere ernste Bedeutung beimessen. Die Landung von Besatzungsteilen gegenwärtig eine unannehmbare Forderung dar. Die bolschewistische Meldung von der Besetzung der Landung wird als unwahr bezeichnet. Andererseits wird angegeben, daß General Wrangel seine Truppen aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Krimhalbinsel zurückziehen werde. Dies werde aber weniger infolge des Druckes der Sowjettruppen, als wegen der Notwendigkeit, die südrussische Armee endlich ausreichend zu bewaffnen und einzustellen, gelte. Mit Eintritt des Winters wäre ein Vorrück-



ten der ... und ungenügend ausgerüsteten ...

Die militärische Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 9. Nov. Der Ministerrat erhielt Mitteilung von dem ...

Oesterreichs Heermacht.

Wien, 9. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Die gestern ...

Die italienischen Gemeindevahlen.

Eine Niederlage der Sozialisten.

Rom, 9. Nov. Die Wähler besprechen die Ergebnisse der ...

Mailand, 9. Nov. Aus den bis heute mitgeteilten ...

Florenz, 9. Nov. Bei einer Freudentumgebung über ...

Die türkischen Nationalisten und Armenien.

Konstantinopel, 9. Nov. Die türkischen Nationalisten ...

Die deutsche Elbetonnage.

Brag, 9. Nov. Die Verhandlungen wegen der ...

Eine Vierte Internationale.

Berlin, 10. Nov. In der nächsten Zeit werden, wie ...

Die Ernennung der deutschen Bergleute.

Paris, 9. Nov. Im Nationalrat des allgemeinen ...

Württembergische Politik.

Vom Landtag.

Als Nachfolger des demokratischen Abg. Dr. Wölz, der ...

Aus den Kommissionen.

Stuttgart, 9. Nov. Der Finanzausschuss des Landtags ...

Aus Stadt und Bezirk.

Agold, den 10. November.

K. Evangel. Volksbund. Am Sonntag nachmittag ...

Einblicke von den entsetzlichen Morden, welche unsere deutschen ...

Ja Russland hat die Revolution die Oberhand ...

Währen wir Deutschen aus diesem Anschauungsunterricht ...

E. B. Es wird nochmals aufmerksam gemacht auf ...

Volksbildungskurse. Der Kurs über Goethes Faust ...

Schmiedelehrung. Die am letzten Sonntag im Gafh ...

funden, daß die Innung gegenwärtig mit Rohlen versorgt ...

41. Vollversammlung der Handwerkskammer Reutlingen.

Unter dem Vorsitz von Obermeister Bollmer-Reutlingen ...

Martin. Der Martinstag 1881 in die spätherbstlichen ...

unfreund ... Wintere ... haupt ... kommt ... Als Tag ... glauben ... Witten ... Witter ... Sonnen ... umi ... am Ma ... 11. No ... Wacht ... und ... St. ... kann ... des So ... flamm ... vor So ... \* 1 ... Jahres ... nach ... urprü ... schrit ... Anwen ... \* C ... merbe ... Arbeit ... beante ... leistung ... Robn ... regieru ... über ... \* M ... Ruten ... lember ... gellen ... Haush ... kam ... auf ... t. 1. 19 ... hat ... doppel ... Dedach ... Cal ... zur ... hat die ... Hülfe ... indem ... verhö ... gemitt ... schaff ... Stadt ... kral ... hat. Die ... richte ... Ver ... richte ... eine ... Kolleg ... Einbu ... ligen ... den ... Ehrlich ... darstell ... sich ... sen ... fang ... ger ... schaff ... \* T ... und ... M ... der ... Stimme ... r ... Verd ... sach ... ted ... auf ... \* S ... jahren ... zu er ... Ankn ... tag ... r ... für ... je 20 ... Ob ... dem ... um die ... überge ... inventa ... zur ... r ... wirt ... liseran ... nicht ... den ... druch ... Land ... 1000 ... \* S ... den ... an ... angen ... führten ... Diese ... Roth ... eine ... Kraft ... loh ... he die ... \* 2 ... gemein ... Leiter ...



verloren  
An-  
An-  
als der  
Nach-  
Hunde  
Kant-  
Ratten-  
alle in  
alles zu  
nehmen  
treten.  
tätig-  
ann, in  
des Be-  
häftigte  
verf's  
von der  
höhung  
Soat  
nützig-  
nament  
Herung  
Ein  
das  
Ja  
a der  
dass bei  
Lunden-  
andere  
desen-  
betriebs-  
ndwerks  
betriebs-  
dort  
schaffen  
erge zu  
en und  
hoffen-  
weisen  
ber be-  
Ferti-  
ndworf  
trabe.  
ungs-  
Staats-  
ge den  
in soho-  
Somohl  
gl wer-  
nungen  
er ner-  
ge auch  
ge aber  
realität  
sonst  
a e l e s  
In den  
anderen  
eins die  
Welle  
er nicht  
de Zeit  
das die  
so hat  
tlich ge-  
gegen  
sten die  
seltens  
nenstand  
tungs-  
freuliche  
Wesellen  
ten sich  
die Prü-  
bei den  
steht  
neue An-  
gen de  
so hat  
e in den  
sterph-  
rn. Die  
konnte  
Kammer  
lassen  
von  
des des  
dwerfer-  
auf den  
nig qu-  
werksam  
Landes-  
nennung  
richtung  
schieden  
ermeister  
der Ent-  
stimmig  
0000 M.  
nd nicht  
g wär-  
ermeister  
Kammer,  
überwigt  
oran die  
handmet  
verbannt  
aus Her-  
sowohl  
abgelöst  
anz dem  
schlichen  
und ihre

unfreundlichen Gerüche, durch Nebel, Wind und Kälte, an-  
fänglich. Bei der Landbesichtigung gilt er als Anfang der  
Winterzeit; wird doch in sprichwörtlichen Redensarten be-  
hauptet: St. Martin macht Feuer im Kamin. St. Martin  
kommt nach alten Sitten gemeist auf dem Schimmel geritten.  
Als Tag des Winteranfangs ist der 11. November im Wetter-  
glauben bedeutsam und entscheidend für die Gestaltung der  
Witterung des Winters. Wir haben eine Menge von sog.  
Wetterregeln, die an den Tag anknüpfen: Ist an Martin  
Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. Wenn am Mar-  
tini Nebel sind, wird der Winter meist geind; sind Wolken  
am Martinstag, der Winter unbeständig werden mag. Der  
11. November ist heute noch ein verbindlicher Termin für  
Bacht- und Dienstbotenwechsel, sowie für Abgabe von Steuern  
und Abgaben aller Art, worauf das Sprichlein hinweist:  
St. Martin ist ein harter Mann für den, der nicht bezahlten  
kann.

**Eine partielle Sonnenfinsternis**, welche drei Viertel  
des Sonnendurchmessers betragt, wird heute stattfinden. Bei  
klarem Himmel wird dieselbe auch bei uns und zwar kurz  
vor Sonnenuntergang sichtbar sein.

**Kaufmannsgerichte.** Auf Handlungsgeschäften, deren  
Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von  
— nach neuester Verordnung der Reichsregierung — (statt  
ursprünglich 5000 M.) 30000 M. übersteigt, finden die Vor-  
schriften des Reichsgesetzes über die Kaufmannsgerichte keine  
Anwendung.

**Gewerbegerichte.** Die Zuständigkeitsgrenze des Ge-  
werbegerichts ist für gewisse Personen erweitert worden. Als  
Arbeiter im Sinne des Gewerbegerichtsgesetzes gelten Betriebs-  
beamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienst-  
leistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an  
Lohn oder Gehalt — nach neuester Verordnung der Reichs-  
regierung — (statt ursprünglich 2000 M.) 30000 M. nicht  
übersteigt.

**Neufamilien und Wohnungsfrage.** Nach einer Statistik der  
Mittelungen des Württ. Stat. Landesamts macht sich auch in Würt-  
temberg die Tendenz zur hochschreitenden Verkleinerung der Haushalte  
geltend. Im Jahr 1919 befanden sich 253617 Personen 372189  
Haushalte. Auf 4,42 Personen kam ein Haushalt. Im Jahr 1910  
kam noch auf 4,80 Personen ein Haushalt. In Stuttgart sind die  
entsprechenden Zahlen 76348 Haushalte bei 309197 Personen bzw.  
l. 3. 1910 84444 Haushalte auf 380718 Personen. In Stuttgart  
hat sich also die Zahl der Haushalte in den letzten 9 Jahren ver-  
doppelt, während die Personenzahl sich nur wie 100:175 vermehrte.  
Daher erklärt sich auch die Wohnungsnot.

### Aus dem übrigen Württemberg.

**Calw, 9. Nov.** In der Sitzung des Gemeinderats kam die Frage  
zur Bekämpfung der Wohnungsnot eingehend zur Besprechung. Bis jetzt  
hat die Stadt 45 Einbauten in Privathäuser vorgenommen und 4 währere  
Häuser erworben. Trotzdem besteht noch eine drückende Wohnungsnot,  
indem 40 dringende Fälle vorliegen und zum Teil langjährige Wohnungs-  
verhältnisse herrschen. Da die Beschaffung von Wohnungen bis zu einem  
gewissen Grade erschöpft ist, so kann eine Abhilfe nur durch Neubauten  
geschaffen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen ist für die  
Stadt die Errichtung von Neubauten nicht anzuraten, umso mehr, da erst  
kürzlich des Schiedsamt hierige Ankaufpreise um 30% zu hoch gestiegen  
hat. Die Übertragung von öffentlichen Arbeiten an die Bauingenieure hat nur  
richtige Preis treiben zur Folge gehabt, so daß auf die ein Weg nicht er-  
reicht wird; nur Verhandlungen mit einzelnen Meistern ermöglichen noch  
eine Arbeitsausführung. Auf Vorschlag des Vorsitzenden einigte sich das  
Kollegium auf folgende Punkte: Bewilligung von zunächst 60 000 M. zum  
Einbau weiterer Wohnungen; Genehmigung zur Veräußerung von bil-  
ligem Land zu Material an den freischaffenden Vereinen von Wohnungsbau-  
oder Handwerkerbauvereinigungen; billige Zulassung von Wasser u.  
Elektrizität. Die Besuche der Verrechnungen und Gewährung von Kredit-  
darlehen sollen bestmöglichst werden. Ein gemeinderechtl. Kommissionsrat  
soll sich mit allen in der Fö. derang der Wohnungsbau tätigen Organisa-  
tionen ins Benehmen setzen u. namentlich in Bezug auf die Frage der Schaf-  
fung geeigneten Baugeländes vorbereitende Arbeit leisten. — Für die Ge-  
sundheitsfrage wird in einem öffentlichen Gebäude ein geeigneter Raum ge-  
schaffen und hierfür 13000 M. bewilligt.

**Calw, 9. Nov.** Ein junger Mann, der vor einigen  
Tagen von der Seeregion nach Hause kam, ist verschwunden und hat  
die Krippe seiner Stiefschwester mitlaufen lassen.

**Althengstett, 9. Nov.** Bei der, infolge freiwilligen Rück-  
tritts, am letzten Sonntag stattgefundenen Vorsteherwahl, hat  
der seitherige Schulheiß Braun von 375 gültig abgegebenen  
Stimmen 372 erhalten.

**Stuttgart, 9. Nov.** Um die Brennstoffversorgung der  
Bevölkerung nach Möglichkeit zu verbessern, wird, einem viel-  
fach geäußerten Wunsche entsprechend, mit Genehmigung der  
technischen Abteilung des Gemeinderats die jeder Haushaltung  
auf Veranschlagung zuzurechnende Holzmenge um 10 Ztr. erhöht.

**Stuttgart, 8. Nov.** Der Gedanke, für die im Weltkrieg  
Gefallenen aus Groß-Stuttgart auf dem Waldfriedhof ein Ehrenmal  
zu errichten, hat in den weitesten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft  
Anklang gefunden. Das Opfer bei der Totenfeier am letzten Son-  
ntag erbrachte 368 M.

**Rottenburg, 9. Nov.** Die Gemeinde Schwaldbach hat  
für wirtschaftlich Schwache 70 Ztr. Kartoffeln zum Preis von  
je 20 M. hierher geliefert.

**Oberndorf, 9. Nov.** Das Gasthaus zum „Bären“, in  
dem schon bisher die kathol. Vereine untergebracht waren, ist  
um die Summe von 120000 M. in den Besitz der Vereine  
übergegangen. Inbegriffen in die Summe ist das Wirtschafts-  
inventar. Die Amtskorporation beabsichtigt, das Gasthaus  
zur „Frau“ anzukaufen.

**Oberndorf, 9. Nov.** Das Oberamt hat gegen 152 Land-  
wirte in 10 Gemeinden des Oberamts, die ihrer Milch-  
lieferungsspflicht nur in ganz geringem Umfange oder gar  
nicht nachkamen, Strafen verhängt. Für die Zukunft wird  
den Säumigen Haftstrafe angedroht. — Kein Tag ohne Ein-  
bruchsdiebstahl. Im benachbarten Bessendorf wurde dem  
Landwirt Fritz Roth ein Elektromotor im Wert von mehreren  
1000 M. gestohlen. Täter nur immer unbekannt.

**Sulz, 9. Nov.** Die Verhandlungen zwischen den streitenden  
Arbeitern und dem Ueberlandwerk Vöslau haben bisher  
zu keiner Einigung geführt. Die an zwei Tagen der ver-  
gangenen Woche beim Arbeitsministerium in Stuttgart ge-  
führten Auseinandersetzungen sind ergebnislos verlaufen.  
Diese Woche finden nun weitere Verhandlungen auf dem  
Rothaus in Alftau statt. Die Arbeitsniederlegung bedeutet  
eine schwere Verzögerung in der Ausführung des neuen  
Arbeitswerks. Die Arbeiter erhielten seither einen Stunden-  
lohn von 3 M. mit dem sie nicht mehr zufrieden sind, obwohl  
sie diesen vertragsmäßig eingekauft haben.

**Vöslau, 9. Nov.** Die Herrnhuter Bilder-  
gemeinde hat nun Vöslau übernommen. Zum geistlichen  
Leiter wurde Herr Dr. Knebel, der bisher in Rönigsfeld im

bad Schwarzwald tätig war, beufen und durch den Bischof  
Dr. Hennig aus Herrnhut in sein Amt eingesetzt.

**Reckersheim, 9. Nov.** Am Samstag abend entgleiste  
der gegen 8 Uhr abends Jagstfeld postierende Berliner Schnell-  
zug bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof. Die Ursache des  
Unglücks ist noch nicht völlig geklärt. Wahrscheinlich ist, daß  
eine Weiche nicht funktionierte. Der Zug geriet auf ein  
Schottergleis. Die Lokomotive rannte gegen einen Stellblock, der  
weggeschleudert wurde und fuhr sich fest. Der folgende Post-  
wagen ist total zertrümmert, auch der Postwagen stark be-  
schädigt. Mit den drei letzten Wagen konnte der Schnellzug  
gegen 12 Uhr nachts seine Fahrt nach Berlin fortsetzen. Der  
Lokomotivführer blieb unverletzt, der Heizer erhielt eine kleine  
Quetschung, der Zugmeister wurde erheblicher verletzt. Die  
Reisenden kamen mit dem Schrecken davon. Der Verkehr ist  
nicht gestört. Die Wiederherstellungsarbeiten dürften aber  
noch einige Tage in Anspruch nehmen.

### Turnen, Spiel und Sport.

**Hochdorf, 9. Nov.** Am letzten Sonntag standen sich auf  
dem Spielplatz in Hochdorf die Faustballmannschaften der T.V.  
Hochdorf, Nagold und Freudenstadt gegenüber. Das Ergebnis  
der Spiele ist folgendes: Hochdorf: Freudenstadt I. 40:51, Hoch-  
dorf: Freudenstadt II. 38:41, Nagold I.: Freudenstadt I. 32:65,  
Hochdorf: Nagold I. 65:40. Die Spiele nahmen durchweg einen  
schönen Verlauf, sodass die zahlreichen Zuschauer sicher mit Be-  
friedigung nach Hause gingen. Wenn auch die Mannschaften des  
T.V. Freudenstadt den Hochdorfern und Nagoldern von Anfang  
an überlegen waren, so zeigte sich doch, dass die Hochdorfer  
Turner aus dem letzten Wettspiel in Freudenstadt Nutzen ge-  
zogen und ihre Spielsicherheit ganz bedeutend verbessert haben. R.

### Legte Nachrichten.

**Neuer Rückgang der Mark.**  
Paris, 10. Nov. Die Mark fiel von 4.10 (Stand vom  
Samstag) auf 3.87 1/2 Gulden für 100 Mark. Dieser Sturz  
war unmarkehaft eine Folge der letzten Nachrichten über  
die Wiedereröffnung der Eisenbahn.

**Vor neuen Kriegen?**  
London, 10. Nov. In Erwiderung auf eine Anfrage  
lachte gestern im Unterhaus Honar Low, die Frage der Ver-  
wendung von eisernen Gaijen, U-Booten und Flugzeugen  
für die Kriegführung sei vom Kabinen erwohnen worden;  
er werde auch von Bülkerbund geprüft. Die Gefahr sei  
vorhanden, daß andere Nationen diese Mittel gebrauchten  
und England müsse sich deshalb darauf vorbereiten, sich ent-  
sprechend zu verteidigen zu können.

**Inkrafttreten der österreichischen Bundesverfassung.**  
Wien, 10. Nov. Mit dem heutigen Tage tritt die öster-  
reichische Bundesverfassung in Kraft. Hiermit wird ohne  
weiteres die neue Verfassung für die Staatsämter vorge-  
nommen. Demgemäß erhält die Staatskanzlei die Bezeich-  
nung Bundeskanzleramt und die übrigen Staatsämter die  
Bezeichnung Bundesministerien.

**Sieg der verfassungstreuen Parteien bei den  
italienischen Gemeinderatswahlen.**  
Lazio, 10. Nov. Bei den hiesigen Gemeinderatswahlen  
haben die verfassungstreuen Parteien den Sieg davongetragen.

**Schillerfeier in Wien.**  
Wien, 10. Nov. (Melde d. Fort-Vor.) Die Schiller-  
feier wurde gestern abend durch einen imposanten Fackelzug  
eingeleitet, der sich unter Beteiligung von etwa 80000 Per-  
sonen an einer dichtgedrängten Menschenmenge vorbei von  
der Vorstadt zum Schillerdenkmal bewegte. Vor dem Denk-  
mal gab der Vorstand der großdeutschen Partei, Kandler, unter  
allgemeinem Beifall der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn im  
nächsten Jahr das Geburtsfest Schillers wieder gefeiert  
werde, der Ansehens in Deutschland bereits vollzogen sein  
müge. Nach Abfindung nationalerlieder zerstreute sich die  
Menge.

**Georginisches Ultimatum an die Türkei.**  
Moskau, 10. Nov. Georaten hat der Türkei ein Ulti-  
mum gestellt, welches die Räumung von Adrogan und  
Artovin verlangt. Die georgischen Truppen werden in Batum  
konzentriert, wo man den Vormarsch der Türken erwartet.

**Die Hungersnot in China.**  
London, 10. Nov. Einer Befürchtung zufolge,  
erstreckt sich die Hungersnot in China über ein viel größeres  
Gebiet als man bis jetzt glaubte. 58 Millionen Menschen  
leiden Mangel. 14 Millionen sind vom Hungertod bedroht.

**Die Begnadigung Debs abgelehnt.**  
Amsterdam, 10. Nov. Einer Bittermedlung aus New-  
York zufolge hat Wilson ein Gesuch um Begnadigung des  
wegen Einverleibung des mit dem Feinde zu zehn Jahren  
Gefängnis verurteilten sozialistischen Präbentenschandkandidaten  
Debs abgelehnt. Wilson ist der Ansicht, daß wenn in diesem  
Fall Begnadigung erfolgen würde, dies eine Ermüdigung  
zum Bundeserrat im Falle eines künftigen Krieges sein würde.

**Matmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.**  
Trocken, streichweise mit Niederschlägen verbunden.

**1 Pferd,**  
unter zwei die  
Wahl, Braun-  
fute, oder  
Kappswaldach  
8jährig, setzt  
dem Verkauf  
aus, unter je-  
der Garantie.  
**Christian Reutischer,**  
Rötendach, bei Calw.  
1733  
Hilfskarten fertigt G. W. Jafer

**Alle Musik-Instrumente,**  
für Haus und Orchester, von  
den einfachsten Schuler- bis  
zu den feinsten Künstler-  
Instrumenten, alles Zube-  
hör, Saiten usw. empfiehlt  
in reichster Auswahl  
**Musikhaus Curtz, Pforzheim**  
Leopoldstr. 17  
Arkaden Kleinsack, Röhrbrück.  
Reparaturen und Stimmen  
in eigener Werkstatt.

### Amtliche Bekanntmachung.

Oberamt Nagold.

#### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Ge-  
biete des  
Schreiners Mall in Ebhausen.  
Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182 bis  
192 der Min. Verfügung hiezv vom 11. Juli 1912 (R. W. Bl.  
S. 317 ff.) ergehen folgende Anordnungen:  
A. Sperrbezirk: Die Gemeinde Ebhausen mit Martung.  
B. Beobachtungsbz. Röhldorf und Walddorf.  
C. In den Umkreis von 15 Km. um den Seuchenort  
werden die gleichen Gemeinden einbezogen, wie beim Seuchen-  
ausbruch in Röhldorf. 1763  
Es bleiben sämtliche Gebiete gesperrt.  
Nagold, den 9. Nov. 1920. Oberamt: R. L. n. g.

**Schmiedeiserne Kochherde**  
hält in verschiedenen Größen lagernd  
**Lorenz Luz jr., Altensteig. Telef. 46.**

**Nagold.**  
**Vieh-Verkauf.**  
Morgen Donnerstag den 11. ds.  
Mts. von morgens 8 Uhr ab, haben  
wir im „schwarzen Adler“ in Na-  
gold einen großen Transport



**Milchkühe,  
Kälberkühe,  
sowie ausnahms-  
weis schöne**

**erstklassige trüchtige Kalbinnen**  
zum Verkauf stehen. Das Vieh stand  
unter Beobachtung und ist vollständig  
seuchenfrei. Kaufsliebhaber sind freundl.  
eingeladen.

### Rahn & Laffar aus Baiingen.

**Nagold.**  
**Nähmaschinen**  
erst-  
klas-  
siges  
So-  
stem  
mit  
5  
Jahre  
Gar-  
antie  
empfeht 1693  
**Johs. Werner**  
Bahnhofstraße.

**Nagold.**  
**PrimoKernleder-  
Treibriemen**  
für Gewerbe und  
Landwirtschaft  
**Näh- u. Binde-  
Riemen,  
Riemenstücker,  
Riemenharg**  
um, zu den  
jeweiligen  
Tagespreisen  
lets vorrätig  
bei

**Hemdenflanelle**  
**Schurz- u. Kleiderzeuge**  
**Dirndlstoffe** 1641  
**Unterrockflanelle**  
**Molton, grau**  
**Bettzitz u. Kölsch**  
**Bettuchstoffe**  
weiß u. farbig

**Karl Hölzle**  
Sattlermeister.

**Zwirnhosenzeuge**  
**Englisch Leder**  
**Konfirmanten- und  
Brautkleiderstoffe**  
nur gute Qualitäten.  
Ebhausen. Aug. Kehler.

**Nagold.**  
Eine 25 Wochen trüchtige  
schöne  
**Kalbin**  
setzt dem Verkauf aus.  
**Christian Schable**  
1765 Oberfäger.  
Einen  
schönen  
horn-  
lojen reb-  
farbigen  
**Zuchtbock**  
1737 hat zu verkaufen.  
**Robert Glöckle,**  
Unterschwandorf.

# Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H. Nagold.

Agentur der Württ. Notenbank Stuttgart.

Fernsprecher Nr. 26

Postscheckkonto Stuttgart Nr. 402

Giro-Konti:

Reichsbankhauptstelle Stuttgart  
Württemberg. Notenbank Agentur Nagold.

Unser nächster

## Kassentag in Wildberg

findet

am **Donnerstag 11. Nov. 1920**

statt

vormittags 11 bis 12 Uhr | im Schwarzwaldhotel  
nachmittags 2 bis 5 Uhr | (Nebenzimmer).

1741

Ver. Lieder- u.



Sängerkranz.

Sonntag, den 14. Nov. 1920, 4<sup>1/4</sup> Uhr abends  
in der Seminarturnhalle (ohne Wirtschaft)

## Volksliederabend

unter Mitwirkung von Fräulein Alice Nick (Alt) und  
Herrn Hauptlehrer Riecht (Klavier).

**Eintrittspreise zur Deckung der Unkosten:**

Mitglieder 1.10 Mk.

Nichtmitglieder 2.75 Mk. je incl. Steuer.

Vorverkauf für Nichtmitglieder bei Friseur W. Weinstein.

Die Karten für Mitglieder werden ausgetragen.

Der Vorstand.

1738

## „Radikal“

mit Patronenladung, für jeden Betrieb geeignet, auch erfolgreich  
bei schwer zu löschenden Bränden — Benzol-Type — ist nach Gut-  
achten von ersten Fachleuten der vollkommenste und zuverlässigste

## Handfeuerlöscher

der sich in Ernstfällen massenhaft glänzend bewährt. — Prospekte,  
1609 Atteste kostenlos.

## Wilhelm Narr

Radikal-Apparate-Bauanstalt, STUTTGART.

## Weihnachts- Klavierstücke

in großer Auswahl bei  
G. W. Jaifer  
Schulhaus, Nagold.

Eine schöne Partie schädel-  
echte 1748

## Geweihre und ausgestopfte Vögel

hat zu verkaufen  
Lorenz Luz jr., Altensteig  
Telef. 46.

Walldorf, 1768

## Berlaufen

schwarzer  
Pinscher  
Ruhnamen Nag.

Abzugeben geg. Belohnung.  
Gänzte, Chauffeehaus.

## Eisbergsportplatz



## Schellbronn l.

Altensteig.  
Stockwinden  
in verschiedenen Größen  
1a. Schmeldehandarbeit  
1742 empfiehlt  
Lorenz Luz jr. Tel. 46.

Ehrliches 1740

## Mädchen

wird zum baldigen Ein-  
tritt nach Nagold gesucht.  
Näheres zu erfahren bei d.  
Expd. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt  
wird fleißiges, solides

## Mädchen

gesucht.  
Dasselbe kann auch d. Kochen  
erlernen, oder als Stütze ein  
vollständiges Mädchen. 1720  
Frau Ernst Kirchherr,  
Calw, Badstraße.

Jüngeres 1719

## Mädchen

sucht für sofort oder später.  
Wer samt die Geschäftsstelle.

Alle Gewürze  
und Backzutaten  
Korinthen  
Sultaninen  
Feigen  
Mandeln  
Citronen  
empfehlen billigst  
Löwen-Drogerie  
Gehr. Benz, Nagold.

## Gebetbücher

bei G. W. Jaifer, Nagold.

## Beamtenbund des Bezirks Nagold

Freitag, 12. Nov. 8 Uhr Zusammenkunft in Nagold  
im Traubensaal. Redner Herr Oberregierungsrat Krauß,  
Reutlingen, über: „Beamtenorganisation und wirtschaftliche  
Fragen“. Mitglieder und Nichtmitglieder der Beamtenhilfe  
werden höflich um zahlreiches Erscheinen gebeten.  
1764 Der Ausschuss.

1734

Halterbach, den 9. Nov. 1920

## Dankfagung.

Für die vom Obstbauverein, Kriegerverein, sowie  
die von allen Freunden und Bekannten erwiesene  
innigste Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres  
lieben Vaters, Bruders, Schwagerbruders, Großvaters,  
Schwagers und Onkels

Joh. Jakob Helber  
Baumwart

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

1739

Reihingen, den 9. Nov. 1920.

## Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teil-  
nahme die wir während der langen Krankheit und  
beim Hinscheiden unserer l. moorgeliebten Mutter

Katharine Krauß, Witwe

erfahren durften, sagen innigen Dank.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ich bin

1735

von der Reise zurück  
und habe meine Praxis wieder aufgenommen.  
Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich meine

## Augenklinik

eröffnet habe.  
Dr. A. Lieb,  
Spezialarzt für Augen- und Nasenkrankheiten,  
Freudenstadt Bahnhofstrasse 17

## Die Generalvertretung

für Nagold und großer Umgebung für den Ver-  
trieb unserer patentamtl. gesch. über 22000 Stück  
im täglichen Gebrauch befindlichen

## Elektro-galv.

Heilapparate (Marke „Geweco“)

haben wir mit Heutigem 1638  
Herrn Paul Schmitz, Freudenstadt,  
Landhausstr. 16

übergeben. Unser Vertreter führt ein Lager unserer  
vollkommenen Friedensapparate und Elektroden.

Für Rheumatismus-Nervenkrankungen  
aller Art, Lähmungen ist ein Wohlmut-  
Apparat Marke „Geweco“ unentbehrlich.

Tausende von Anerkennungs-schreiben stehen  
zur Verfügung. Verlangen Sie fachärztlich über-  
arbeitete Druckschriften kostenlos.

## G. Wohlmut & Co. A.G.

Fabrik in Furtwangen.  
Büro für Süddeutschland: Konstanz, Kreuzlingerstr. 47a.  
Achten Sie genau auf unsere Firma und hüben  
Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen.